

<h2>Richard Gödeken</h2> <p>geboren am 26.12.1909 in Emden</p>	
<p>damalige Adresse:</p> <p>Todesdatum:</p> <p>Todesort:</p>	<p>Auf dem Spieker 9</p> <p>01.07.1996</p> <p>Emden</p>
  <p>Richard und Johannes in Nordhorn</p> 	<p>Richard Gödeken, einer der drei Brüder Gödeken, lernte zunächst Maurer und fuhr anschließend aus Mangel an Arbeit an Land zur See. Zunächst als Kajütsjunge, später als Steward. Gödeken war 1929 der KPD beigetreten und schloss sich 1933 dem Emdener Widerstand an. Als Seemann baute er Kontakte nach Skandinavien und in die Sowjetunion auf. Er brachte von seinen Reisen große Mengen an Aufklärungsschriften in den Emdener Hafen hinein, von wo aus dieses Material weiter verteilt wurde in die nähere und fernere Umgebung. In der Hafenstadt selbst war Gödeken auch als Funktionär tätig.</p> <p>Am 8. Sept. 1937 wurde er verhaftet und später am 30.4.1938 vom VGH Berlin zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die erste Zeit verbrachte er im Zuchthaus Celle, später wurde er zu Zwangsarbeit in Rüstungsbetrieben nach Münster und Lendrigsen (Krupp) verlegt.</p> <p>Im Frühjahr 1945 befreiten ihn dort die Amerikaner. Nur mit Lappen um den Füssen erreichte Gödeken per Fußmarsch seine Heimatstadt Emden. Er bestand nur noch „aus Haut und Knochen“. Die Haftbedingungen hatten ihn gesundheitlich schwer angeschlagen.</p> <p>Trotzdem sah er sich schon wenige Jahre später erneut gezwungen, zur See zu fahren, da die Familie durch die Tode seiner Brüder in schwere finanzielle Not geriet. So war er trotz seiner schlechten Gesundheit bis Ende der 60er Jahre weiter als Steward tätig.</p> <p style="text-align: right;">Recherche: Hans-Gerd Wendt</p>
<p>Opfergruppe:</p> <p>Quellen:</p> <p>Patenschaft:</p> <p>Verlegeort:</p> <p>Verlegetermin:</p>	<p>Politisch Verfolgte</p> <p>Bundesarchiv Berlin; WGM-Akten Aurich; Interview m. Nichte; Stadtarchiv Emden</p> <p>Herr Theodor Poppen</p> <p>Auf dem Spieker 6</p> <p>15. Okt. 2012</p>